

Kontakt:

kontakt@netzwerk-mawi.de

www.netzwerk-mawi.de**Anschrift:**Verein *Netzwerk gegen
Machtmissbrauch in der Wissenschaft*,
Hartmannstr. 7, D-02826 GörlitzNetzwerk gegen
Machtmissbrauch in
der Wissenschaft**Portfolio für eine externe Anlaufstelle für Betroffene von Machtmissbrauch in der Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen, abgestimmt im Mitgliedertreffen am 07.02.2024****Formalia**

- Die Anlaufstelle ist nicht projektiert, sondern von Beginn an auf Dauer gestellt.
- Das Personal wird entfristet angestellt.
- Das Personal sollte nicht gleichzeitig an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung angestellt sein, um Befangenheiten vorzubeugen.
- Die Anlaufstelle legt einmal jährlich einen Tätigkeitsbericht vor (z. B. ähnlich den [Jahresberichten des Ombudsmans für die Wissenschaft](#))
- Die Anlaufstelle wird regelmäßig extern evaluiert.
- Die Anlaufstelle nimmt eine machtkritische Perspektive auf die eigene Institution ein.

Aufgabenbereiche der Anlaufstelle

- Sofern die Stelle auch Ansprechpersonen in Institutionen berät, sollten diese Bereiche voneinander getrennt sein, um Befangenheiten vorzubeugen.
- Die Anlaufstelle kann auch aufgesucht werden, wenn bereits an der eigenen Institution Verfahren in Gang sind, z. B. um sich eine Zweitmeinung einzuholen.
- Die Anlaufstelle kann Sanktionen für Täter*innen empfehlen, ggf. in struktureller Verknüpfung z. B. mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, um machtvoller agieren zu können.
- Das Einverständnis/Den Wunsch der Betroffenen vorausgesetzt:
 - Die Anlaufstelle adressiert strukturelle Missstände in Institutionen und kommuniziert diese gegenüber Verantwortlichen.
 - Die Anlaufstelle kann ein Follow-up bei laufenden Verfahren einholen.
 - Fälle können von der Anlaufstelle archiviert sowie an Verantwortliche von Institutionen kommuniziert werden.
 - Die Anlaufstelle spricht Interventionsmöglichkeiten aus und unterstützt Betroffene dabei, formale Beschwerden zu formulieren.

Inhaltliches Verständnis bezogen auf Machtmissbrauch

- Klares Verständnis davon, dass Machtmissbrauch wissenschaftliches Fehlverhalten ist (vgl. [Leitlinie 4, DFG-Kodex für gute wissenschaftliche Praxis](#))
- Verständnis von Machtmissbrauch im Kontext von verschiedenen weiteren Querschnittsthemen wie prekärer Beschäftigung, intersektionaler Diskriminierung, multiplen Abhängigkeitsbeziehungen, ...
- Machtkritische Perspektive auf das Wissenschaftssystem

Expertise des Personals

Interdisziplinäres machtkritisches Team mit folgenden Expertisen:

- Intersektionale diskriminierungskritische Kompetenzen (u. a. mit Bezug zum AGG: soziale Herkunft, Rassismus, Sexismus, Ableismus, Alter, Religion und Weltanschauung, ...)
- Juristische Expertise
- Psychologische bzw. psychotherapeutische Expertise
- Berater*innen bzw. Coach*innen

Zielgruppen

Alle Angehörigen nordrhein-westfälischer Hochschulen sowie Personen, die von Machtmissbrauch in NRW betroffen waren (und ggf. nicht mehr in NRW tätig sind):

- Studierende
- Studentische Beschäftigte
- Werksvertragsnehmer*innen
- Wissenschaftliche Angestellte aller Qualifikationsstufen
- Professor*innen
- Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung
- Auszubildende
- Stipendiat*innen
- Medizinisches Personal an Universitätskliniken

- Zusätzlich die Möglichkeit ausweisen, dass auch eine Kontaktaufnahme möglich ist, wenn unklar ist, ob die Stelle die passende Anlaufstelle ist und ggf. weitervermitteln.

Beratungspraxis

- Die Beratung wird in Präsenz, online und telefonisch angeboten.
- Beratung auf Deutsch und Englisch, ggf. weitere Fremdsprachen.
- Absolute Vertraulichkeit.
- Informationen zu anderen relevanten Anlaufstellen bereitstellen.
- Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.
- Begleitung über einen längeren Zeitraum ermöglichen.
- Verfahrenssicherheit schaffen, indem transparent gemacht wird, was passiert, wenn man sich an die Anlaufstelle wendet sowie Grenzen der Expertise aufzeigen.
- Machtkritische und machtanalyisierende Perspektiven einbringen.
- Betroffenen eine feste Ansprechperson zuweisen.

Weiterbildungsmöglichkeiten und Präventionsarbeit

- Bereitstellung von Informations- und Aufklärungsmaterialien sowie wissenschaftlichen Studien
- Weiterbildungsangebote für unterschiedliche Statusgruppen, u. a. zur Prävention, zum Umgang mit Machtmissbrauch und zum Awarenessraising